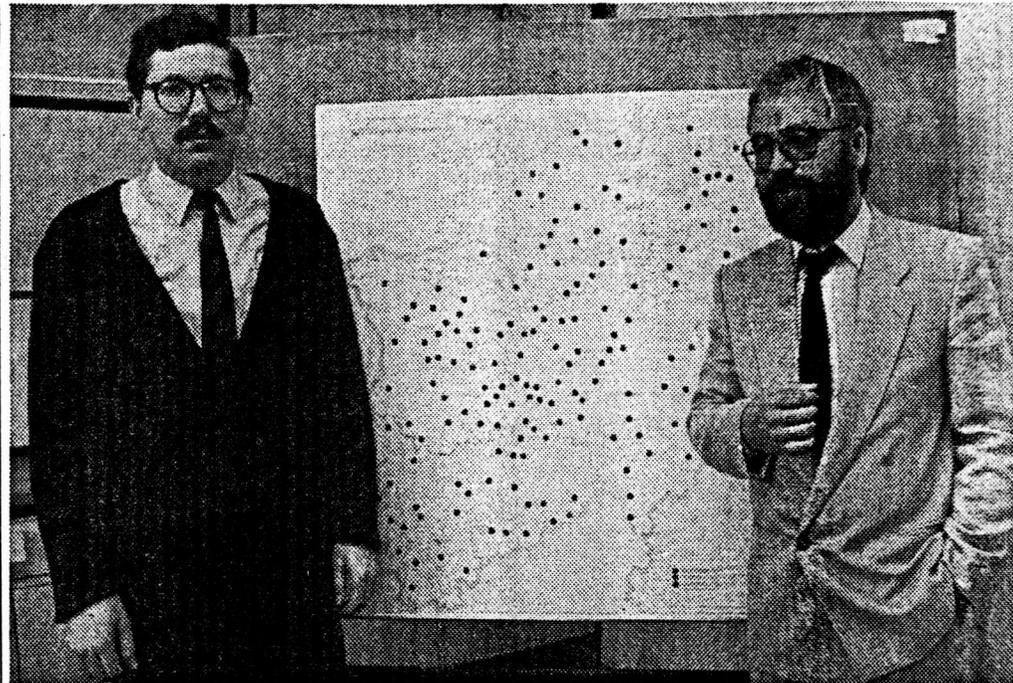


Firmengründer unter der Lupe

Der „Handelsplatz Dortmund“ zieht viele Neuansiedlungen an

Es war eine Idee des jungen „Betriebswirtschaftlichen Instituts für empirische Gründungs- und Organisationsforschung“ und seines rührigen Leiters Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, im „Hauptberuf“ Prodekan und Lehrstuhlinhaber im Uni-Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Der „Gründungsatlas“, den Müller-Böling zusammen mit Dipl.-Kauffrau Petra Giebisch und Dipl.-Kaufmann Helmut Graf jetzt als aufwendiges 142-Seiten-Produkt in kleiner Versuchsaufgabe (Stückpreis 320,- Mark) erstellte, ist auf jeden Fall ein Novum: Alle Städte und Kreise, die der Kommunalverband Ruhrgebiet zwischen Wesel und Hamm erfaßt, sind mit ihren Betriebs-Neugründungen und -schließungen in den Jahren 1973 bis 1983 statistisch aufgelistet. Dabei fallen vor allem die starken Unterschiede innerhalb der Region ins Auge.



AN IHRER „GRÜNDUNGSKARTE“: Institutsdirektor Prof. Dr. Müller-Böling (rechts) und sein Mitarbeiter Dipl.-Kaufmann Helmut Graf.
waz-Bild: Helmuth Voßgraff

Mittelplatz für Dortmund – Kreis Unna an der Spitze

Den besten Saldo bei der Gewinn- und Verlustrechnung, was den Zu- und Abgang von Betrieben betrifft, verzeichnen die Revier-Randkreise Wesel und Unna. Dortmund hält wie die anderen großen Ruhrgebietskommunen Duisburg, Essen und Bochum einen Mittelplatz.

In der Spitzengruppe der jeweils 15 verglichenen Städte und Kreise bewegt sich unsere Stadt – nach den Kreisen Unna, Recklinghausen und Wesel – sogar beim Saldo der Gewerbemeldungen im Bereich des Handels. Hier sind in den genannten zehn Jahren nicht weniger als 1 393 Betriebe hinzu-

gekommen, in der Regel freilich kleine Unternehmungen mit „familiärem Charakter“, die als Neugründungen nicht entfernt in der Lage waren, die durch Entlassungen in Großbetrieben wachsende Arbeitslosigkeit nennenswert zu bremsen.

Müller-Böling hofft auf reges

Interesse für den „Gründungsatlas“ – vor allem bei den Wirtschaftsförderern des Reviers und auch bei den Banken, die schließlich den gründungswilligen Neuunternehmern in aller Regel erst einmal unter die Arme greifen müssen. Weitere Bände über andere NRW-Regionen sollen übrigens folgen.